

In Rollen schlüpfen und Gespräche führen (Lösungen)**1**

Die Mutter will Jeremy James nicht glauben, weil sie ihn als Kind nicht ernst nimmt und zu beschäftigt damit ist, ihren Kuchen zu backen. Es kann keinen Elefanten auf dem Auto geben, wenn die Mutter sagt, dass es keinen gibt. Der Vater hat keine Zeit für Jeremy James. Er bemerkt gar nicht, dass Jeremy James von einem Elefanten erzählt hat.

2(unterstrichen) und **3** (markiert)**David Henry Wilson: Jeremy James oder Elefanten sitzen nicht auf Autos (Ausschnitt)**

Jeremy James hat angeblich eine blühende Fantasie, die durchaus schon mal mit ihm durchgeht. Aber was ist, wenn er ein Ereignis unbeschreiblichen Ausmaßes mit eigenen Augen beobachtet und ihm – wie üblich – niemand glaubt? Dann endet die ganze Sache eben mit Papas platt gedrücktem Auto ... Selbst schuld!

- 5 „Mama“, sagte Jeremy James, „auf Papas Auto sitzt ein Elefant.“
 „Ja, mein Junge“, sagte die Mama, die Augen auf den Händen, die Hände auf dem Teig, der Teig auf dem Tisch.
 „Mama, warum sitzt der Elefant auf Papas Auto?“
 „Ich nehme an, er ist müde. Wahrscheinlich steht er bald wieder auf und geht weiter.“
 10 „Er sitzt immer noch da“, sagte Jeremy James zwei Minuten später. „Er ist noch nicht aufgestanden. Das Auto hat sich hingesezt, aber der Elefant ist nicht aufgestanden. Mama, meinst du, ich soll Papa Bescheid sagen?“
 „Nein, lass deinen Vater in Ruhe“, sagte die Mama, „du weißt, er kann es nicht leiden, wenn man ihn bei der Arbeit stört.“
 15 „Papa sieht Fußball im Fernsehen.“
 „Wenn Papa sagt, er arbeitet, dann arbeitet er.“
 „Aber ein Elefant sitzt auf seinem Auto!“, sagte Jeremy James.
 Mama drückte Sultaninen in den Teig, als Augen und Nasen.
 „Und dem Auto gefällt das nicht“, sagte Jeremy James.
 20 „Jeremy James“, sagte die Mama, „Elefanten sitzen nicht auf Autos.“ „Dieser aber doch.“ „Elefanten sitzen nicht auf Autos. Wenn Mama sagt, Elefanten sitzen nicht auf Autos, dann sitzen Elefanten nicht auf Autos.“
 „Aber ...“
 „Schluss jetzt. Spiel mit deiner Eisenbahn!“
 25 Jeremy James setzte sich auf den Teppich und spielte mit seiner Eisenbahn und dachte an den Elefanten auf Papas Auto und daran, wie stur Mamas manchmal sein können, wenn sie wollen [...].
 „Tor!“, sagte das Fernsehen im Wohnzimmer.
 „Tor!“, sagte der schwer arbeitende Papa.
 Und der Elefant saß immer noch auf Papas Auto.
 30 „Mama“, sagte Jeremy James, denn es hatte sich etwas Neues ergeben.
 „Mama, der Elefant hat gerade sein großes Geschäft auf Papas Auto gemacht.“
 Aber Mamas Gesicht zuckte bloß wie ein Elefantenohr, das eine Fliege abschüttelt, und sie sagte nichts.
 „Donnerwetter! Und was für ein großes Geschäft! Mama, warum machen Elefanten so ein großes
 35 Geschäft? Ich kann kein so großes Geschäft machen. Meins ist nicht mal ein Tausendstel! Was für ein großes Geschäft!“
 „Jeremy James, wenn du nicht aufhörst, gehst du sofort ins Bett. Spiel jetzt mit deiner Eisenbahn und hör mit dem Elefanten auf und vor allem mit diesem großen Geschäft. Hast du gehört?“
 „Ja, Mama.“ [...]
 40 Jeremy James spielte mit seiner Eisenbahn.
 Jeremy James sah aus dem Fenster. Der Elefant war weg.
 „Mama“, sagte Jeremy James.

„Was ist jetzt?“, sagte die Mama, halb im Backofen, halb vor dem Backofen.

„Der Elefant ist weg.“

45 „Hm.“

Das war ein typisches Erwachsenenwort: Hm. Es war nur für Erwachsene und bedeutete, was ihnen gerade passte. Jeremy James hatte einmal selber ein Hm versucht. [...] Jeremy James konnte aber offensichtlich nicht richtig „Hm“ machen, weil die Mama nämlich sagte: „Sprich ordentlich!“, obwohl er doch ganz ordentlich „Hm“ gesagt hatte.

50 Papa kam aus dem Wohnzimmer, das Gesicht so lang wie ein Elefantenrüssel.

„Verloren“, sagte Papa, „ganz zum Schluss. Ein Eigentor.“

Und dann lehnte sich Papa an den Türrahmen der Küchentür, wie er es immer tat, wenn er gearbeitet hatte (manchmal auch, wenn er arbeitete), und sah Mama bei der Arbeit zu, weil er wohl aufpassen wollte, dass sie auch alles richtig machte. [...]

55 „War das Tor ein großes Geschäft?“, fragte Jeremy James.

„Ich weiß nicht, was mit dem Kind los ist“, sagte Mama.

Papa richtete sich mit dem Ellenbogen in der Tür auf, nahm eine Hand aus der Tasche („Nimm die Hände aus den Taschen, Jeremy James!“), gähnte und verkündete: „Ich glaube, ich wasch jetzt das Auto.“

60 Mama sagte nicht: „Vor dem Tee lohnt es sich nicht mehr“, obwohl Papa ziemlich lange auf diesen Satz wartete. Schließlich ging Papa aus der Küche, durchs Wohnzimmer, in den Flur, machte die Haustür auf und ging aus dem Haus. Jeremy James stand am Fenster und überlegte, welche neuen Ausdrücke Papa wohl gebrauchen würde.

Papa gebrauchte überhaupt keine Ausdrücke. Papas Kinnlade sackte herab und dann kam Papa zurück ins Haus, durch die Haustür, den Flur, das Wohnzimmer, und hielt sich am Türrahmen der Küchentür fest. „Das Auto!“, sagte Papa. Dann ging sein Mund ein paar Mal auf und zu, als ob man ihn gerade aus dem Wasser gezogen hätte. „Das Auto!“, sagte er noch einmal.

65 „Was ist mit dem Auto?“, fragte Mama und strich Handcreme auf das Brot.

„Es ist völlig hin! Es ... es ist völlig hin! Es sieht aus, als wäre es zusammengequetscht worden! Total zusammengequetscht!“

70 „O John“, sagte Mama, die nur dann John zu Papa sagte, wenn sie sehr aufgeregt war oder wenn sie Geld von ihm wollte. „O John ... ist es etwa auch ... ist es etwa auch ... ganz ... voll Mist?“

„Ja“, sagte Papa, „und wie! So etwas habe ich noch nicht gesehen. Eine ganze Kuhherde muss auf dem Ding herumgetrampelt sein!“

75 „Es war keine Kuhherde“, sagte Jeremy James, „es war ein Elefant [...].“

– (Quelle: David Henry Wilson: Jeremy James oder Elefanten sitzen nicht auf Autos. Dt. von Gerda u. Helmut Winter. Hamburg: Oettinger, 1978, S. 9-17)

Mögliche Stichpunkte zu 2:

- Mutter nimmt ihr Kind nicht ernst
- Mutter ist der Meinung, dass sie immer Recht hat
- ist zu beschäftigt, um richtig zuzuhören
- will ihre Ruhe haben (soll mit Eisenbahn spielen, Drohung: sonst ins Bett)

Mögliche Stichpunkte zu 3:

- sehr traditionelles Rollenverhältnis Vater/Mutter:
- Vater verdient das Geld, Mutter muss nett zu ihm sein, wenn sie Geld haben möchte
- Vater hat immer Recht
- Mutter macht Hausarbeit, Vater kontrolliert, ob sie alles richtig macht, Vater kann sich zu Hause währenddessen ausruhen (Fußball schauen)

4

Mögliche Situationskarte:

- Jeremy James will den Elefanten der Mutter zeigen
- Mutter nimmt Jeremy James nicht ernst
- Jeremy James sieht, wie Elefant ein großes Geschäft auf das Auto des Vaters macht
- Mutter glaubt die Geschichte vom Elefanten noch immer nicht, droht Jeremy James, dass er zu Bett gehen muss
- Vater kommt in die Küche, beschließt, das Auto zu waschen
- Vater kommt zurück, ist schockiert darüber, wie zerquetscht und voller Mist das Auto ist
- Mutter ist schockiert, dass das Auto tatsächlich zerquetscht und voller Mist ist, wie Jeremy gesagt hat

5

Mögliche Gedanken des Vaters beziehungsweise der Mutter:

Vater:

Ich weiß gar nicht, wie Jeremy James auf den Gedanken kommt, es sei ein Elefant gewesen, der sich auf unser Auto gesetzt und ein großes Geschäft gemacht hat. Ich habe die ganze Zeit gearbeitet und nichts von draußen mitbekommen. Vielleicht hätte ich mehr darauf achten sollen, was Jeremy James sagt.

Mutter:

Jetzt scheint es so, als ob Jeremy James mit der Geschichte vom Elefanten und seinem großen Geschäft doch Recht gehabt hat! Und ich dachte immer, er hat einfach nur eine blühende Fantasie! Vielleicht sollte ich mich bei ihm entschuldigen. Wenn ich Jeremy James von Anfang an geglaubt hätte, dann hätten wir vielleicht das große Geschäft verhindern können.

6

Mögliche Rollenkarten:

<i>Vater:</i>	<i>Mutter:</i>	<i>Jeremy James:</i>
<ul style="list-style-type: none"> – ist immer noch überrascht von den Ereignissen – versteht erst langsam, dass Jeremy James die ganze Zeit vom Elefanten gesprochen hat und sie auf ihn hätten hören müssen – entschuldigt sich bei Jeremy James – will in Zukunft mehr darauf hören, was Jeremy James sagt und ihm glauben 	<ul style="list-style-type: none"> – ist erstaunt, dass Jeremy James die Geschichte mit dem Elefanten nicht erfunden hat, sondern es wirklich so war – tut ihr Verhalten leid, entschuldigt sich bei Jeremy James – will in Zukunft mehr darauf hören, was Jeremy James sagt und ihm glauben 	<ul style="list-style-type: none"> – ist nicht überrascht, wie das Auto aussieht, schließlich hat er es mit seinen eigenen Augen gesehen – nimmt die Entschuldigung seiner Eltern an – aber handelt mit seinen Eltern aus, dass er jedes Mal, wenn sie ihm nicht glauben oder ihm nicht zuhören, ein Eis bekommt

Im Rollenspiel sollte von beiden Seiten Entgegenkommen und Einlenken zu erkennen sein. Das wird am besten durch Bitten und entsprechende Entschuldigungen deutlich.